



Christian Fellner

Der Top-Diplomat und ausgewiesene Afrikaexperte vertritt rot-weiß-rote Interessen in Kenia und den umliegenden Staaten.

Diesseits von Afrika – Chancen für rot-weiß-rot

Heimische Betriebe können in Kenia gute Geschäfte machen. **medianet** sprach mit Botschafter Christian Fellner und der Wirtschaftsdelegierten Edith Predorf.

••• Von Reinhard Krémer,
Nairobi

Das Wachstum der kenianischen Wirtschaft ist mit sechs Prozent respektabel, und viele österreichische Betriebe, von der Strabag bis zum Beschlägehersteller

Blum, machen dort bereits gute Geschäfte. **medianet** erörterte mit der WKÖ-Wirtschaftsdelegierten in Kenia, Edith Predorf, und Botschafter Christian Fellner die Faktenlage.

medianet: *Wie ist der aktuelle Stand der Beziehungen zwischen Österreich und Kenia?*

Christian Fellner: Die Beziehungen sind ausgezeichnet, und von Problemen kann man eigentlich nicht sprechen. Naturgemäß gibt es immer wieder das eine oder andere Missverständnis auszuräumen.

medianet: *Welche Probleme gab und gibt es?*

Fellner: Im Bereich der Wirtschaft würde sich Kenia eine stärkere Anbindung an Europa wünschen und mehr direkte Investitionen auch durch Österreich. Das ist auch noch ausbaufähig. Kenia ist mittlerweile ein ‚Middle Income Country‘. Das ist gut. Aber in gewisser Weise wird Kenia für seinen Erfolg